

Bemerkungen zu dem Aufsätze: „Über ein allgemeines Princip der Undulationslehre etc.“

Von dem w. M., Dr. Christian Doppler.

Der geehrte Herr Verfasser der Abhandlung „Über ein allgemeines Princip der Undulationslehre etc.“¹⁾ hat mich unter gleichzeitiger Zusendung eines Bürsten-Abzuges derselben brieflich und zwar ausdrücklich aufgefordert, meine allenfallsigen abweichenden Ansichten und Bedenken über den Inhalt derselben auszusprechen, da, seiner Überzeugung nach, die Wissenschaft durch eine gründliche Discussion dieses ihm hochwichtig scheinenden Gegenstandes nicht anders als gewinnen könne. — Es könnte als eine Unterschätzung einer solchen directen Aufforderung oder auch als ein Mangel an wissenschaftlichem Interesse von meiner Seite gedeutet werden, würde ich derselben, so ungern dies aus später einleuchtenden Gründen auch geschieht, nicht ungesäumt nachkommen. Ja, es würde dies sogar früher schon geschehen sein, hätte ich nicht auf die im Vortrage zugesagte Fortsetzung derselben, wiewohl bis jetzt vergeblich gewartet.

Durch die erwähnte, der Form nach jedenfalls ungewöhnliche Aufforderung wollte der geehrte Herr Verfasser wohl ganz unzweifelhaft mir zu erkennen geben, („denn welch' sonstige Deutung liese diese zu?“) dass er nämlich mit meinen, ihm wohlbekannten Ansichten „Über den Einfluss der Bewegung auf Ton- und Farbeempfindung“ welche allerdings mit dem vom Herrn Verfasser behandelten Gegenstande in sehr naher Beziehung stehen, nicht einverstanden sei. Doch, wenn darüber ja noch ein Zweifel obwalten könnte, so würde nebst Sonstigem schon der blosse Inhalt der Abhandlung selber, wie er nunmehr Jedermann zur Beurtheilung vorliegt, mehr als genügen, diesen zu zerstreuen. —

Der geehrte Herr Verfasser hat sich nämlich, den schon von Couchy angedeuteten und betretenen Weg weiter verfolgend, die verdienstliche Aufgabe gestellt, in mehr hervorhebender Weise als dies bisher geschah darzuthun: „dass bei jeder schwingenden

¹⁾ Über ein allgemeines Princip der Undulationslehre: Gesetz der Erhaltung der Schwingungsdauer, von dem w. M. Prof. Jos. Petzval. — Sitzungsberichte, Februar-Heft 1852, pag. 134.